
4732/J XXII. GP

Eingelangt am 21.09.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend „100fachen Postenschacher“ durch FPÖ&BZÖ bei ÖBB&ASFINAG

Die völlig unakzeptable Bestellung des gescheiterten FPÖ-Verkehrsministers Minister Matthias Reichhold zum hoch bezahlten ASFINAG-Vorstand und die 1,2 Millionen Euro Abfertigung für den Kurzzeit ÖBB-Chef Vorm Walde sind nur die ärgsten Auswüchse des Postenschachersystems der ÖVP-FPÖ-BZÖ Regierung. Die FPÖ und das BZÖ scheinen eine Art „Lizenz“ zum Postenschachern im Bereich der ASFINAG und den ÖBB erhalten zu haben, um der ÖVP im Gegenzug die „Schweigemauer“ bei Skandalen wie Kunsthistorisches Museum, E-Card oder Eurofighterankauf zu machen.

Da zumindest eine Hundertschaft an Leuten mit zweifelhaften Qualifikationen und Voraussetzungen durch die FPÖ und das BZÖ im Verkehrs- und Infrastrukturbereich installiert worden sind, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage

1. Welche Vorteile ziehen Sie persönlich aus dem Verkauf der Bodenseeschifffahrt an ihren zukünftigen Dienstgeber?
2. Wie viele Personen wurden bei den ÖBB in der ablaufenden Legislaturperiode mit einer Monatsgage über Euro 5 000,-- in welchen Bereichen aufgenommen?
3. Wie viele Personen wurden bei der ASFINAG in der abgelaufenen Legislaturperiode mit einer Monatsgage über Euro 5 000,— in welchen Bereichen aufgenommen?
4. Teilen sie die Auffassung, dass der Rechnungshof die Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit dieser Aufnahmen durchleuchten sollte? Wenn nein, warum nicht?